

Kultur: Das Salz in der Suppe bei internationalen Begegnungen

Ein Text von Meike Woller

Es gibt viele unterschiedliche Blicke auf Kultur. Welche der folgenden Aussagen spricht Sie am meisten an? Kreuzen Sie an.

- "Kultur beginnt im Herzen jedes einzelnen." (Johann Nestroy)
- Kultur ist die Brille, durch die wir die Welt sehen, verstehen und deuten.
- Kultur ist wie eine Zwiebel: nur die äußere Schale ist sichtbar, die vielen Schichten innen drin sind verborgen. (nach Gert Hofstede)
- „Unsere Kultur ist wie das Wasser für den Fisch“. Ein Fisch spürt erst dann, dass er Wasser zum Leben braucht, wenn er nicht mehr darin schwimmt. (nach Frans Trompenaar)

Was verbirgt sich hinter dem Kulturbegriff?

Kultur ist ein vielschichtiger, oft benutzter Begriff. Es existiert eine Vielzahl an unterschiedlichen Definitionen, darunter keine, die allgemein anerkannt ist. Wenn wir von Kultur sprechen, meinen wir da Kunst und Theater? Nationalstaaten? Esskultur? Den Gegenbegriff zur Natur?

Das folgende Quiz gibt Einblicke in die Frage was wir eigentlich meinen, wenn wir im Kontext der Zusammenarbeit mit Geflüchteten von Kultur sprechen. Was glauben Sie: Stimmen die Aussagen? Kreuzen Sie an*.

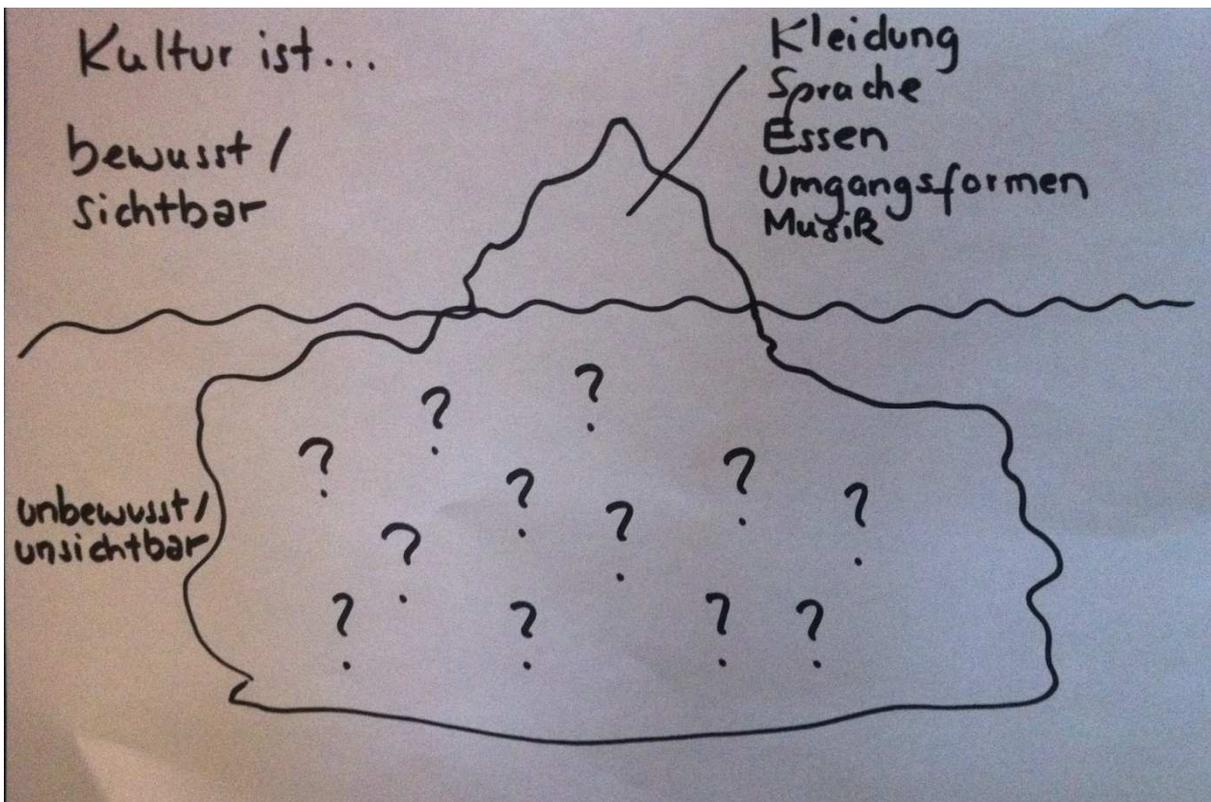
- Eine Gesellschaft hat keine Kultur, sondern ist eine Kultur.
- Kultur ist eine „nicht austauschbare, nach innen homogene, nach außen geschlossene Lebensform.“
- Kultur ist historisch gewachsen und veränderbar.
- Kultur gibt uns vor, was wir als richtig und was wir als falsch ansehen sollen.
- Unsere Kultur ist uns allen angeboren.
- Kultur ermöglicht uns eine Orientierung im Alltag und ist aus der Interaktion der Mitglieder untereinander und mit ihrer Umwelt entstanden.

* Lösungen auf der letzten Seite

Dynamischer Kulturbegriff: Der dynamische Kulturbegriff geht davon aus, dass Kulturen keine geschlossenen Container sind, sondern miteinander in Beziehung stehen und veränderbar sind. Menschen einer Kultur teilen zwar viele Gemeinsamkeiten, aber die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kultur legt nicht fest, wer wir als Mensch sind. Wir gehören mehreren kulturellen Gruppen an und sind von diesen beeinflusst.

Das Eisbergmodell der Kulturen

Kulturen haben einiges mit Eisbergen gemeinsam: Man sieht nur einen kleinen Teil, der größte Teil befindet sich im Verborgenen. Das, was an der Oberfläche zu sehen ist, springt uns sofort ins Auge: andere Kleidung, Gestik, Sprache, Essen, Musik und vieles mehr. Der tiefer liegende Bereich von Kultur ist um ein vielfaches größer und vielseitiger als das, was an der Spitze des Eisbergs zu beobachten ist. Was wir nicht auf den ersten Blick erkennen, was aber für das Verständnis und für die Zusammenarbeit mit Geflüchteten ungemein wichtig ist, sind die tiefer liegenden Grundhaltungen, Einstellungen, Emotionen und Motive. Erst durch den direkten Kontakt und den Austausch mit Menschen aus anderen Kulturkreisen offenbaren sich diese anderen, auf den ersten Blick nicht sichtbaren Elemente. Alles zusammen bildet das, was wir Kultur nennen. Je mehr wir mit und über andere Kulturen lernen, desto mehr wird für uns das sichtbar, was unter der Wasseroberfläche liegt.



Eisberg-Modell der Kulturen nach Edgar Schein (Copyright: Meike Woller/eigene Darstellung)

Unbewusste und unsichtbare Elemente von Kultur sind:

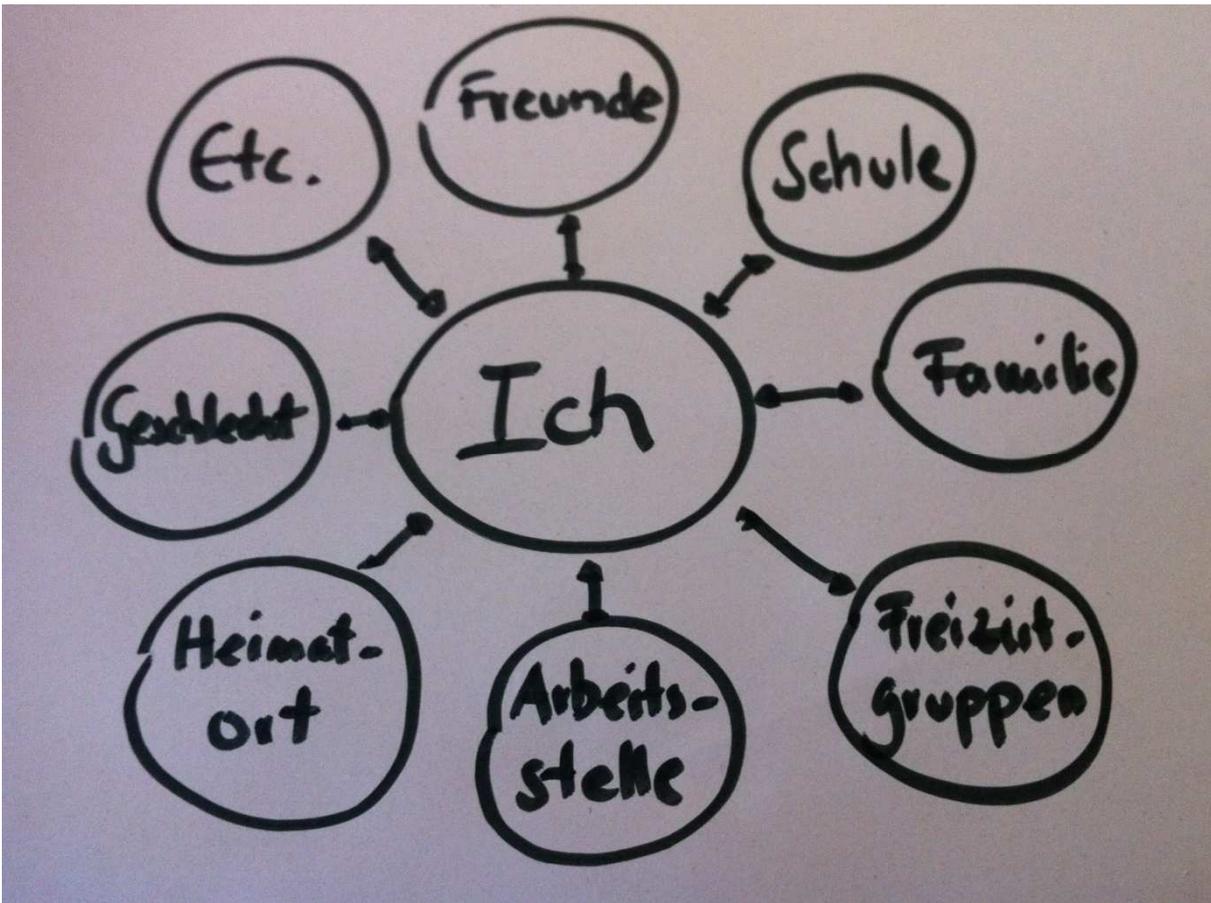
- ✓ Geschlechterverhältnis
- ✓ Zeitverständnis
- ✓ Erziehungsstil

- ✓ Humor
- ✓ Beziehung zu Tieren
- ✓ Schönheitsvorstellungen
- ✓ Umgang mit Emotionen
- ✓ Gesellschaftliche Tabus
- ✓ Und vieles mehr

In der Zusammenarbeit und Kommunikation mit Geflüchteten können Sie sich immer wieder die Frage stellen: Was liegt eigentlich kulturell gesehen unter meiner Oberfläche? Was prägt mein Verhalten und meine Erwartungen? Indem Sie sich darüber klar werden, können Sie lernen Konflikte und Missverständnisse besser zu verstehen und mit ihnen umzugehen.

Wie komplex ist Kultur?

Wenn wir von Kulturen sprechen, geschieht es oft automatisch, dass von Nationen die Rede ist. AfghanInnen unterscheiden sich von ArgentinierInnen, ChinesInnen von FranzösInnen und so weiter. Aber abgesehen von der nationalen Zugehörigkeit, welche kulturellen Einflüsse prägen uns noch? Kultur kann man auf viele Ebenen herunterbrechen: Jede Berufsgruppe – ob LandwirtInnen, IngenieurInnen, JuristInnen, KünstlerInnen - jeder Sportverein, jede Flüchtlingsinitiative entwickelt eine eigene Organisationskultur mit bestimmten Regeln, Verhaltensweisen und Codes. Kommen Sie aus Schwaben oder Friesland, vom Land oder aus der Stadt? Sind Sie VegetarierIn, ModellbauerIn, Chormitglied oder Fußballfan? Die Zugehörigkeit zu all diesen (Sub)-kulturen prägt unser Denken, Fühlen, Handeln, die Art zu kommunizieren, Erwartungen an das Leben erwarten und vieles mehr. Welche kulturellen Gruppen, denen Sie angehören, beeinflussen Sie am meisten?



Zugehörigkeit zu kulturellen Gruppen (Copyright: Meike Woller/eigene Darstellung)

Was ist interkulturelle Kompetenz?

Treffen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinander, so verhält sich jeder erst einmal so, wie er oder sie kulturell geprägt ist. Von klein auf haben wir gelernt, was in unserem Kulturkreis als üblich, normal und richtig angesehen wird und auch, was abweichendes und unerwünschtes Verhalten ist. Üblich ist bei uns Deutschen, dass wir zu Terminen pünktlich kommen - lieber fünf Minuten zu früh als fünf Minuten zu spät - und normal ist es in den meisten Fällen, dass Kritik geradeheraus geäußert wird. Auf den ersten Blick ist es für uns seltsam, wenn uns andere Menschen bei der Begrüßung nicht in die Augen schauen und es fühlt sich für uns falsch an, nicht zu sagen, was man denkt. Diese Vorstellungen sind ein so fester Bestandteil unseres Lebens, dass wir sie völlig automatisch anwenden und nicht hinterfragen. Aber wie schafft man es, andere Kulturen nicht nur aus der Perspektive der eigenen Prägung zu sehen? Ein Grundstein dafür ist das Arbeiten an der eigenen interkulturellen Kompetenz.

„Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, sich auf fremde Sichtweisen einzustellen, sie vorübergehend anzunehmen und als Realität anzuerkennen. Der Fokus richtet sich auf kulturelle Muster, Werte und Einstellungen, auf das, was nicht ausgesprochen wird und trotzdem von großer Bedeutung für das gegenseitige Verständnis ist.“ (nach Franz Schapfel-Kaiser)

Zur interkulturellen Kompetenz gehören unterschiedliche Fähigkeiten und Einstellungen:

- ✓ Einfühlungsvermögen
- ✓ Bewusstsein über eigene Vorurteile
- ✓ Kenntnisse über Sprache und andere Kulturtechniken
- ✓ Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- ✓ Offenheit und Neugierde
- ✓ Fähigkeit, die Werte der anderen gelten zu lassen
- ✓ Bewusstheit über eigene kulturelle Prägung
- ✓ Fähigkeit, Unsicherheit, Missverständnisse und Widersprüche auszuhalten

Nutzen Sie Ihr Engagement mit Geflüchteten als Chance, gezielt an diesen Fähigkeiten zu arbeiten. Denn Interkulturelle Kompetenz entwickelt sich nicht automatisch, wenn wir auf Menschen aus anderen Kulturkreisen treffen. Es kann genauso gut passieren, dass sich Stereotype und Vorurteile verfestigen. Aus irritierenden Momenten und Konflikten können Sie aber genauso viel lernen wie aus positiven Erfahrungen - wenn Sie bereit sind, sich selbst und die eigene Wahrnehmung zu hinterfragen und andersartiges Verhalten nicht vorschnell in Schubladen zu sortieren.

Das nehme ich mit: Kultur ist ein vielschichtiger, komplexer Begriff. Es gibt viele unterschiedliche Definitionen. Für die Zusammenarbeit mit Geflüchteten ist die dynamische Sichtweise auf Kultur hilfreich. Dabei wird Kultur nicht als Container gesehen oder mit Nationen gleichgesetzt. Vielmehr gehören wir vielen unterschiedlichen kulturellen Gruppen an, die uns in unserem Verhalten, Denken und Fühlen prägen.

Wenn Sie von Kultur sprechen, bedenken Sie dabei immer:

- ✓ Kultur besteht neben den offensichtlichen Dingen wie Sprache, Kleidung, Essen, ... wie ein Eisberg aus vielen unsichtbaren, unter der Oberfläche liegenden Elementen. Erforschen Sie die eigenen unbewussten kulturellen Prägungen sowie die anderer.
- ✓ Die Zugehörigkeit zu einer Kultur definiert nicht den ganzen Menschen.

- ✓ Jeder Mensch gehört unterschiedlichen kulturellen Gruppen an (Nation, Unternehmen, Schule, Freizeitgruppe, ...).
- ✓ Kultur ist menschengemacht. Sie ist nicht angeboren, sondern erlernt. Also können wir auch lernen, uns in neuen kulturellen Gruppen zuhause zu fühlen.
- ✓ Die Entwicklung von interkultureller Kompetenz ist ein lebenslanger Prozess durch Kontakt und Austausch mit anderen Kulturen sowie durch Hinterfragen der eigenen kulturellen Prägung.

Weiterführendes Material

- ✓ Management und Politik: Prof. Dr. Kammhuber, Stefan (2015): Interkulturelle Kompetenz im Engagement für Schutzsuchende.
- ✓ Portal rund um das Thema Interkulturelle Kompetenz mit Übungen, Fallbeispielen und vielem mehr. (<http://www.ikkompetenz.thueringen.de/>)

Was bedeutet Kultur für Sie?

Sie haben in dieser Lektion viele unterschiedliche Blicke auf Kultur kennengelernt. Was nehmen Sie mit? Was bedeutet es für Sie, interkulturell kompetent mit Geflüchteten zusammenarbeiten?

Zur Person: Meike Woller, Diplom-Sozialwirtin, ist Trainerin für Interkulturelle Kompetenz und Globales Lernen. Sie hat verschiedene Projekte zum Thema „Integration“ geleitet und führt interkulturelle Fortbildungen für Menschen durch, die mit Geflüchteten zusammenarbeiten.

Lösungen:

- Eine Gesellschaft hat keine Kultur, sondern ist eine Kultur.
 - **Die Aussage stimmt.** Die Aussage „Eine Gesellschaft ist eine Kultur“ zeigt, dass es mehrere kulturelle Zugehörigkeiten gibt, die Prägung durch die Nationalität ist nur eine davon (nach Jürgen Bolten).
- Kultur ist eine „nicht austauschbare, nach innen homogene, nach außen geschlossene Lebensform.“
 - **Die Aussage stimmt nicht.** Veraltete Definition nach J.G. Herder (1774). Spätestens seit der Globalisierung lassen sich Nationalkulturen nicht mehr als geschlossene Container sehen.
- Kultur ist historisch gewachsen und veränderbar.

- **Die Aussage stimmt.** Kulturen sind im ständigen Wandel. Sie verändern und erneuern sich durch vielfältige Einflüsse.
- Kultur gibt uns vor, was wir als richtig und was wir als falsch ansehen sollen.
 - **Die Aussage stimmt nicht.** Wir sind dem Einfluss von Kultur nicht ausgeliefert, denn Kultur ist menschengemacht. Normen und Werte sind daher veränderbar und werden immer wieder neu ausgehandelt.
- Unsere Kultur ist uns allen angeboren.
 - **Die Aussage stimmt nicht.** Wir werden durch unsere Sozialisation kulturell geprägt, Kultur ist uns daher nicht angeboren.
- Kultur ermöglicht uns eine Orientierung im Alltag und ist aus der Interaktion der Mitglieder untereinander und mit ihrer Umwelt entstanden.
 - **Die Aussage stimmt.** Kulturdefinition nach Alexander Thomas.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung